

Die göttliche Ausweisung

Lukas 24,27: „Und er begann bei Mose und bei allen Propheten und legte ihnen in allen Schriften aus, was sich auf ihn bezieht.“

Jesus, Er hatte Glauben mit Seiner Kraft. Wie hat Er das getan? Er sagte: „*Der Sohn kann nichts von sich selber tun*“ (Joh. 5,19). Warum? Er verließ sich auf das, was Er war; **Er verließ sich auf das Wissen, dass Er das Wort war.** Und Er hatte Glauben in Gott, der Ihn zum Wort machte. **Er war Gott, das Wort, und es war in Ihm, und das gab Ihm Glauben, denn Er verstand Seine Position.** Er wusste, was Er war, denn die Schrift sagte, dass Er dies war (Luk. 24,25-27.44-45). Und hier ist jede Schrift eingebunden, um zu beweisen, dass Er genau das war, was die Schrift sagte, das Er sein würde, und Er wusste, was Er war.

Deshalb verließ Er sich auf das, wozu Gott Ihn gemacht hatte. Und wenn Er das tat, **können wir uns dann nicht auf das verlassen, wozu Gott uns als Gläubige gemacht hat?** „*Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben*“ (Mark. 16,17-18). **Er hatte Glauben in das, was Er war.** Und wenn du ein Gläubiger bist, **hast du Glauben in das, was du bist: Du bist ein Gläubiger.** Und wenn du Glauben in Gott hast, dann sagt die Bibel hier in 1. Johannes 3,20-22: „Dass, wenn unser Herz uns verurteilt, wir keinen Glauben haben können, aber wenn unser Herz uns nicht verurteilt, dann haben wir Glauben, wir haben Vertrauen zu Gott.“

Doch solange ihr Dinge tut, die verkehrt sind, könnt ihr kein Vertrauen zu Gott haben. So seht ihr, ihr werdet automatisch wissen, dass ihr verkehrt seid. Du wirst dich automatisch als Sünder hinstellen, in dem Bewusstsein, dass du verkehrt bist. **Doch wenn dein Herz dich nicht verurteilt, und du weißt, dass du ein Gläubiger bist, und wenn da nichts zwischen dir und Gott ist, kannst du bitten, was du willst und du weißt, dass es dir gegeben wird, denn es ist das Wort, das dir gegeben wurde, genauso wie es bei den Jüngern war** (Joh. 14,13).

Nun, **die einzige Sache, die du jetzt tun musst, ist Glauben zu haben in das, was du bist. Habe Glauben in das, was das Wort dir sagt, was du bist.** Und Jesus hatte Glauben in das Wort Gottes, welches sagte, was Er war: „Es steht von Mir geschrieben“ (Luk. 24,27). Hat nicht David in den Psalmen und die Propheten und alle haben von Ihm gesprochen? „*Ich bin das Brot des Lebens, das von Gott aus dem Himmel kommt*“ (Joh. 6,33-35.48-51). Amen! „Ich bin der Baum des Lebens, vom Garten Eden“ (1.Mose 2,9; 3,24). „Ich bin all diese Dinge; **Ich bin, der Ich bin**“ (2.Mose 3,13-15). **Und deshalb wusste Er mit diesem vollkommenen Glauben, dass Er der gesalbte Messias war** (Luk. 4,14-21; Jes. 61,1-3; Joh. 4,25-26), **dass der Geist Gottes auf Ihm war.** Er sagte: „Nun, Ich Selber tue nichts; doch es ist Mein Glaube in Gott.“ **Und Gott war in Ihm, das Wort sichtbar gemacht. Und wenn das Wort Gottes in dich hineinkommt, manifestiert es sich, denn du bist ein Gläubiger. Und ein Gläubiger ist der**

Glaube Gottes, der sich in dir bewegt (2.Kor. 4,13; Gal. 2,19-20; Mark. 11,22). Gefällt euch das? Es gefällt mir, zu lehren über Glauben, was er wirklich ist (Hebr. 11,1).

Ohne einen Schatten von Zweifel wusste Er, dass Er der Sohn Gottes war. **Er wusste es, denn das Wort wies Ihn aus.** Das Wort Gottes wies aus, wer Er war. Er sagte: „*Tue ich nicht die Werke meines Vaters, so glaubet mir nicht. Tue ich sie aber, glaubet doch den Werken* (Joh. 10,37-38), **denn sie sind das manifestierte, verheißene Wort.**“ Oh, wenn ihr nur eine Minute dafür erwachen könntet! **Seht ihr, das Wort Selbst wies Ihn aus, wer Er war.** Er war Jesaja 7,14, Jesaja 9,5-6, Jesaja 42,1-4, Jesaja 53,2-12, 1.Mose 49,10, 4.Mose 24,17, Psalm 16,9, Jesaja 9,1-2 (Matthäus 4,12-17), Jesaja 50,6, Sacharja 12,10, Psalm 34,21, Sacharja 9,9 (Lukas 19,28-38), 5.Mose 18,15-18... Und Er sagte: „Wer kann Mich einer Sünde verdammen?“ In anderen Worten: „Wer kann Mir nachweisen, dass Mein Leben und Meine Werke nicht exakt das erfüllen, was der Messias tun sollte?“ Niemand konnte etwas sagen; denn Er war es. Dann hatte Er Glauben das zu glauben, was immer Er sagte, dass es geschehen würde. [1]

Er war das Offenbarwerden des Wortes für dieses Zeitalter. Er war Jesaja 9,5: „Ein Kind ist uns geboren.“ Und dann war Er auch Jesaja 35, Jesaja 28,19, dasselbe. In all jenen Schriftstellen, welche vorhergesagt wurden, kam Er hervor, um dieses Wort zum Ausdruck zu bringen. **Er hat genau das getan, was an jenem Tag getan werden sollte.** Denn dieses Buch ist das Wort, und das Wort ist Gott. [2]

Denn das Wort hat Ihn ausgewiesen, was Er war; und dasselbe Wort weist uns aus: [1]

Offenbarung 10,8-11, 1. Johannes 3,14, 1. Johannes 4,7-8, 1. Johannes 5,1-4.18-20, Matthäus 5,43-48, Markus 16,16-18, Galater 4,6, Hebräer 10,1-2, Johannes 7,37-39, Johannes 10,26-30, Johannes 17,6-10, Römer 5,1-5, Römer 6,6.11, Römer 7,1-6, Römer 8,1.11.14-17, 1. Korinther 13,1-13, 2. Korinther 5,14-15, Galater 2,20, Epheser 1,13-14, Hebräer 4,1-11 usw.

Siehst du? „Wenn ein Mensch Mich liebt, dann hält er Meine Gebote. Und wenn er sagt, dass er Mich liebt und hält Meine Gebote nicht (das heißt, alle von ihnen), dann ist er ein Lügner; die Wahrheit ist nicht in ihm“ (Joh. 14,21; 1.Joh. 2,3-6).

Du sagst: „Nun, ich glaube nicht alles...“ Nun, dann bist du eben ein Ungläubiger, das ist alles. Wenn die Bibel das so sagt, dann ist das richtig und ewig festgelegt. Was die Bibel gesagt hat, ist die Wahrheit.

Nun siehst du! **Er wusste, wer Er war, deshalb hatte Er Glauben. Der Glaube konnte es hervorbringen, als Er wusste, wer Er war.** „Wenn ihr in Mir bleibt und Meine Worte in euch“, **dann weißt du, wer du bist.** Amen! Bitte, was du willst und es wird dir gegeben werden (Joh. 15,7).

Wäre das nicht wunderbar, wenn jeder in die Gebetsreihe kommen könnte und sagen würde: "Ich bin ein Christ und habe keine Verurteilung. Ich weiß, dass mein Herz mich nicht verurteilt. Etwas sagt mir, dass jetzt das Ende meines Leidens gekommen ist." Dann würde es tatsächlich so sein. Du würdest mit etwas von hier gehen. Ganz gleich, wie sehr du in Emotionen hineinkommst oder wie viel du tust, **es wird nicht wirken, bis dieser vollkommene Glaube sich in dir als eine Substanz zum Ausdruck bringt und ausweist.** Und wenn es da ist, wird dich nichts mehr davon wegschütteln können.

Wenn du Krebs hättest und der Arzt dir gesagt hat, dass du noch vor dem morgigen Tag sterben würdest – und dein ganzes Herz, deine Atmung wird schwächer, der Krebs hat dich aufgefressen, deine Blutbahnen sind voller Krebs – **und etwas kommt mit dieser Substanz von diesem echten Glauben, vollkommener Glaube wurde zu einer Substanz in dir,** dann würdest du diesem Arzt ins Gesicht lachen.

Jesus hatte vollkommenen Glauben. Er hatte ihn deshalb, weil Er das Wort war. Und ihr werdet das Wort; du wirst das Wort, wie du das Wort empfängst. „Wenn ihr in Mir bleibt und Meine Worte in euch; Meine Worte (dieses Wort) in euch bleiben, dann bittet, was ihr wollt und es wird euch geschehen.“ Seht! „**Und wenn ihr zu diesem Berge sagt,** ‚bewege dich‘, und du zweifelst nicht, aber glaubst dem, was du gesagt hast, dann wirst du empfangen, was du ausgesprochen hast. Wenn du betest, glaube, dass du das empfängst, wofür du gebetet hast und du wirst es haben; es wird dir gegeben werden.“ (*Mark. 11,23-24*). Weder Zeit noch Raum wird dies je ändern. **Du weißt, dass es geschehen ist. Es ist bereits geschehen.**

Nun beachtet! Er sagte zu uns: „Wenn ihr in Mir bleibt und Meine Worte in euch, dann bittet, was ihr wollt und es wird geschehen.“ (*Joh. 15,7*). **Dann erkenne deine Stellung in der Schrift als ein Gläubiger** (*1.Thess. 1,4-6*). Seht! **Du musst deine Position erkennen, wie Er Seine Position erkannt hat.**

Nun, du musst glauben, wofür du bittest. **Wenn du ein Gläubiger bist, erkenne dich selbst als ein Gläubiger.** Erkenne, dass diese Dinge für dich sind.

Wenn es da Verurteilung in deinem Leben gibt, bringe das zuerst in Ordnung. Seht, wenn du Verurteilung hast, können Dutzende Glaubensmänner herkommen und mit dir beten, auf und ab springen und literweise Öl über dir ausschütten, es wird sich nichts bewegen. Das stimmt.

Geh und bring diese Sache in Ordnung! Geh dort hin und bekenne diese Sünde deinem Mann, deiner Frau. Geh und tue dieses! Es wird dir nichts Gutes bringen, ganz gleich, wer für dich betet, bis du das richtig gestellt hast. Wenn Verurteilung in deinem Herzen ist, **wird Gott nicht in dieses verurteilte Herz hineinkommen.** Seht, Gott wohnt nicht in so etwas. **Du musst es erst in Ordnung bringen.** Wenn du es tust, dann musst du Glauben haben. Wenn alles in Ordnung ist, musst du Glauben haben und es glauben. Fürchte dich nicht!

Im Buch Hiob heißt es: “Hiob fürchtete sich.” **Und was er fürchtete, kam tatsächlich über ihn. Was brachte es? Seine Furcht (Hiob 3,25).** Das brachte es zum Geschehen. **Sein Glaube hätte ihn davor bewahrt, doch seine Furcht brachte es ihm.** Er fürchtete sich, dass es geschehen würde, und es geschah auch. Nun, wenn er gewusst hätte, dass es nicht geschieht, wäre es auch nicht geschehen. Seht ihr, was ich meine? [1]

Seht, der gläubige Anbeter wurde mit seinem Opfer identifiziert, durch das Zeichen. Der Anbeter, welcher Jehova glaubte und Jehovas Anforderungen begegnet ist, hatte sich selbst gleichgestellt, indem er das Zeichen bei sich und seinem Hause angebracht hatte, das heißt, der Anbeter hat das geglaubt (2.Mose 12,1-13). Ein vollkommenes Schattenbild von Christus an diesem Tag! Das Blut war ein Zeichen der Gleichstellung, dass dieser Gläubige bereits Jehovas Anforderungen begegnet war. „Ich bin mir sicher, dass der Todesengel an meinem Haus vorbeigehen muss, weil ich Jehovas Zeichen begegnet bin. **Ein Lamm ist stattdessen gestorben für meine Familie und meine Lieben, die unter diesem Blut sind,** und dort ist das Zeichen, dass das Lamm tot ist.“ Amen. „Dort ist das Zeichen. Gottes Anforderungen ist Genüge getan.“ Amen. Wenn ich daran denke, springt mein Herz vor Freude.

Nun, wir haben ein Zeichen heute. **Uns wurde ein Zeichen gegeben, welches diesem Schattenbild entspricht. Statt diesem natürlichen Zeichen wurde uns das übernatürliche, höchste Zeichen gegeben.** Alles, was dieses vorschattiert hat, wurde dieser Generation gegeben, wurde das Zeichen gegeben. **Jetzt haben wir den Heiligen Geist, der unser Zeichen ist, und Er ist unsere Ausweisung, dass wir den Tod des Lammes angenommen haben.** Nicht nur war Jesus einfach ein menschliches Leben, das auf uns gekommen ist, **sondern es war Gott Selbst im Fleisch manifestiert, der uns zurückbrachte zur Adoption als Söhne, damit wir jetzt Söhne und Töchter Gottes sind. Das ist das Zeichen. Es ist unsere Gleichstellung mit dem Passah. Es ist unsere Ausweisung, dass wir Gott geglaubt haben und Gott uns angenommen hat.**

Damals hatten sie nicht das Evangelium, so wie wir es heute haben. Es wurde in Formen gelehrt und ging durch Rituale, weil der Heilige Geist nicht gegeben worden war. Doch heute haben wir die Substanz. Wir haben nicht nur die Form oder nur die chemische Substanz. **Man könnte nicht das Blut Jesu Christi nehmen und es an jedem Herzen anwenden. Doch Gott hat den Heiligen Geist zurückgesandt, das ist das Zeichen im menschlichen Herzen. Und das ist eure Ausweisung, dass ihr Gottes Plan angenommen habt und Jehovas Anforderungen begegnet seid.** Er ist ihnen für dich auf Golgatha begegnet, **und du musst ihnen auf deinen Knien begegnen.** Und Gott hat dir das Zeichen gegeben, **das Wiederkommen des Geistes, der auf Christus war, ist in dir und ist eine garantierte Ausweisung Seines Lebens, Todes, Begräbnisses und Seiner Auferstehung,** und Er lebt für immer jetzt in der glaubenden Gemeinde. Amen. Es ist ein positives Zeichen.

Nun, das Blut wurde auf Golgatha vergossen, tropfte auf den Boden, und wir haben das Zeichen **des Blutes, welches ist die Taufe des Heiligen Geistes, um uns als Gläubige auszuweisen** (Eph. 1,13-14; 2.Kor. 1,21-22).

„Und diese Zeichen werden denen folgen, die glauben“ (Markus 16,17-18), nicht denjenigen, die das nur aussprechen, **sondern ausgewiesenen Gläubigen!** Sie werden nicht vielleicht folgen, sie folgen nicht wahrscheinlich oder unter Umständen. Jesus sagte: „Sie werden folgen denen, die glauben.“ Es ist einfach absolut unmöglich, dass es nicht geschieht! „Die Werke, welche Ich tue, werdet auch ihr tun.“ (Joh. 14,12). **Das ist die Identifizierung. Jesus hat sich damit ausgewiesen, dass Er das Wort Gottes zum Ausdruck brachte, welches Er war. Und die Ausweisung der Gemeinde heute ist, dass sie das verheißene Wort dieses Tages zum Ausdruck bringt, durch denselben Geist, der damals das Wort manifestierte und lebendig machte. Derselbe Geist macht das Wort dem Gläubigen heute lebendig und manifestiert dasselbe, indem Er zeigt, dass das Zeichen auf dieser Person ist, welches das auferstandene Leben von Jesus Christus ist, der in Seinem Gläubigen lebt. Oh, das sollte eine Gemeinde entzünden! Und das ist wahr, so wahr wie es nur sein kann.**

Wie müssen uns selbst mit unserem Opfer identifizieren. Wir müssen mit Seinem Tod gleichgestellt werden. Wenn ein Jude seine Hand auf das Opfer gelegt hat, stellte er sich mit ihm gleich, übergab seine Sünden seinem Opfer und das Opfer starb. **Nun legen wir unsere Hände durch Glauben auf Jesus Christus und werden mit Ihm in Seinem Tod gleichgestellt.**

Nicht nur in Seinem Tod, **sondern – wenn wir angenommen sind – sind wir nicht nur in Seinem Tod gleichgestellt, sondern auch in Seiner Auferstehung** (Röm. 6,3-5). Das Leben, das in Ihm war, wurde auf den Gläubigen zurückgesandt, als ein Zeichen, ein Denkmal, dass der Tod vorbei gegangen ist, und Gott hat dich in das Königreich Gottes hinein versiegelt bis zum Tag deiner Erlösung (Eph. 4,30).

Das ist das wirkliche echte Evangelium, so rein wie ich es nur kenne! Ich weiß, es ist wahr. Ich habe es versucht. Es gibt keine andere Weltanschauung, kein Aufarbeiten, kein Schema, keine Tricks, nichts. Es ist einfach der pure reine Glauben in das Wort Gottes und die beendeten Werke, die Gott auf Golgatha gefordert hat, und wir wissen, dass es nichts gibt, was wir tun könnten, um uns selbst zu erretten. **Wir nehmen es einfach an, was Er für uns getan hat.**

Abraham glaubte Gott und es wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet. Dann gab Gott ihm das Siegel der Beschneidung (Röm. 4,11-12), als ein Zeichen, dass Er seinen Glauben angenommen hat. Das ist das Evangelium.

Nun, wenn wir beanspruchen, dass wir Gott glauben, **dann wird Gott unseren Glauben bestätigen, indem Er uns das Zeichen des Blutes von Jesus gibt, welches das Werk für uns auf Golgatha beendet hat. Dann ist unser Leben in Seinem. Das Leben unseres Opfers ist in uns.**

Doch nun wird das Leben, welches in dem Blut war, zum Zeichen, wenn wir uns jetzt mit Seinem Tod, Begräbnis und Auferstehung identifizieren, indem wir an Ihn glauben und in Seinen Tod, Begräbnis und Auferstehung

getauft werden (Röm. 6,3-5). Wenn wir auferstehen, ist der Heilige Geist da, um uns ein Zeichen zu geben, ein ewiges Zeichen über unserem Herzen geschrieben, Seele, Wesen, Gesinnung, Leib, alles, dass du eine vom Unglauben getrennte Person bist. Du bist eine von den Dingen der Welt getrennte Person. Du bist getrennt vom Tod. Du bist von allem getrennt. Und du bist das Ergebnis, das Gott in das Königreich durch Seinen Heiligen Geist hinein versiegelt hat.

Kein Teufel, keine Krankheit, kein Tod, kein Leid, nichts anderes kann dich beunruhigen, solange du dieses Zeichen darüber hältst. Amen. Dein unveränderlicher Glaube pulsiert und bildet eine Form von Jesus Christus, das Bild, in welchem du heute wandelst.

„Und wenn Ich das Zeichen sehe, werde Ich an euch vorübergehen.“ (2.Mose 12,13). Es ist ein Zeichen, **es ist ein Zeichen, dass der Preis bezahlt worden ist.** Jesus hat den Preis bezahlt, und du hast es von Ihm empfangen. **Du hast die Sicherheit, dass in diesem Zeichen Seines Leidens auf Golgatha für alles gesorgt ist, was du auf dieser Reise benötigst. Dort ist Er dem Preis jedes Fluches begegnet, der auf dich gelegt werden könnte. Dieses Zeichen spricht von Frieden.** Amen.

Es gibt keinen Teufel, der davor bestehen kann. Es gibt nichts, was davor bestehen kann, **weil Gott es angenommen hat.** Und du hältst das Zeichen in deiner Hand, dass der Preis bezahlt ist. **Oh, es ist ein positives Zeichen.** [2]

Dieses war ein vollkommenes Lamm – Christus (Joh. 1,29). Und dann, durch das vergossene Blut dieses Lammes, des natürlichen Lammes in Ägypten, wurde das Blut angebracht. Wenn dies geschehen war, bedeutete es ein Zeichen. Was würde dann das Blut des Lammes bedeuten? **Das Zeichen, dass wir uns selbst gestorben sind und uns mit unserem Opfer gleichgesetzt haben** (Röm. 6,6-11). **Das Lamm und das Blut und die Person werden miteinander gleichgesetzt - das Opfer und der Gläubige.**

Du bist in deinem Leben durch dein Opfer identifiziert. Das macht dich zu dem, was du bist.

Dann war das Blut ein Zeichen der Gleichsetzung. Das Blut bewies, dass der Anbeter das Lamm geschlachtet und dass er es anerkannt hat und das Zeichen für sich selbst anwandte, dass er sich dessen nicht schämte. Es kümmerte ihn nicht, wer es sah. **Es war ihm recht, dass jedermann es sah.** Und es war an einer solchen Stelle angebracht, dass jeder, der daran vorbeikam, das Zeichen sehen konnte.

Seht ihr, viele Leute wollen Christen sein, sie möchten es geheim halten, so dass niemand weiß, dass sie Christen sind – oder diejenigen, mit denen sie Umgang haben. Nun, ihr seht, das ist kein Christentum. **Christentum muss sein Zeichen öffentlich zeigen - im öffentlichen Leben, im Büro, auf der Straße, wenn Schwierigkeiten da sind, überall; in der Gemeinde oder sonst wo.**

Das Blut ist das Zeichen und das Zeichen muss angewandt werden, sonst ist der Bund wirkungslos. Das Blut war ein Zeichen oder ein Kennzeichen und bewies, dass diese Person erlöst war. [3]

Was ist der Beweis, dass eine Person wirklich mit dem Heiligen Geist erfüllt ist?

“Wenn der Heilige Geist gekommen ist, **wird Er euch die Dinge, die kommen werden, zeigen.**“ (Joh. 16,13-14). Er wird es vollkommen machen, Menschengemachtes wird es nicht schaffen; und Er ist das Wort. Wenn Er, der Heilige Geist, gekommen ist, **wird Er Sich Selbst in dir mit der Schrift ausweisen. Und das ist das wahre Zeichen, dass der Heilige Geist in dir ist, weil es das Wort ist.** [4]

Und wenn wir in Gottes Wort hineinschauen, dann wollen wir uns selbst damit identifizieren, denn Er hat darin andere als Beispiele gegeben, so wie wir auch sind. **So lasst uns sehen, ob wir unseren gegenwärtigen Zustand nun in Personen** oder Charaktereigenschaften **aus der Bibel wiedererkennen können.**

[5]

Du kannst dich überall, wo du willst, in der Schrift wiedererkennen, wenn du ein Christ bist. [6]

Lasst uns jetzt in Gottes Spiegel schauen, Sein Wort (Jak. 1,22-25), und unseren gegenwärtigen Zustand mit einem biblischen Charakter der Bibel identifizieren. Stelle dich mit ihm gleich! **Wir wollen da hineinschauen und sehen, ob wir uns in einem Charakter der Bibel widerspiegeln sehen können.** Wir wollen sehen, was sie unter bestimmten Bedingungen getan haben und sehen, was wir jetzt tun. Ich will direkt werden: **Sieh, was dein gegenwärtiger Zustand oder Charakter als ein Christ ist.**

Nun kannst du urteilen. **Niemand braucht dich beurteilen; du beurteilst dich selbst (1.Kor. 11,31).** Niemand beurteilt dich, ich gehe nicht durchs Gericht. Aber lasst uns einfach sehen, wie es von manchen Charakteren der Bibel widerspiegelt wird, wenn wir sie erwähnen, und **vergleiche es mit deinem Zustand gerade jetzt. Nun beachtet, das Wort schafft einen Charakter,** wir wissen das. Jetzt schauen wir in Seinen Spiegel hinein und identifizieren uns mit einer Person in der Bibel. [5]

Dasselbe ist es damit, ein wahrer Christ zu sein. Du musst dich damit identifizieren.

Ich habe mit Noah gepredigt und habe die Menschen vor dem nahenden Gericht gewarnt; um ein wahrer Christ zu sein.

Ich war mit Mose beim brennenden Dornbusch. Ich habe die Feuersäule gesehen. Ich habe Seine Herrlichkeit gesehen. Ich war mit Mose dort oben in der Wüste, um ein Christ zu sein. **Ich muss mich mit allem, was Gott war, identifizieren, um ein Christ zu sein.** Ich habe Seine Herrlichkeit gesehen. Ich habe Seine Stimme gehört. Versucht es jetzt nicht, mir weg zu erklären, weil ich war dort. Ich weiß, wovon ich spreche. Ich habe gesehen, was geschehen ist. [7]

Gott ist im Menschen. Und **Er weist Sich Selbst heute in Seiner Gemeinde aus. Im wiedergeborenen Christen weist Gott Sich aus.** Er Selbst, dass Er Gott bleibt. Und **die äußere Welt wird Gott nur dadurch erkennen, wenn sie Gott in dir und mir sehen.** Das ist der einzige Weg, wie sie Gott erkennen werden, wenn wir geschriebene Briefe sind, Briefe der Schrift, wir sind gelesen von allen Menschen (2.Kor. 3,2-3). Und **das Leben, das wir leben, spiegelt wider, was an der Innenseite von uns ist. Ein Mensch wird durch die Werke identifiziert, die er tut.** Also sollten unsere Werke gut sein, seht, immer gut, weil wir unseren Herrn Jesus Christus repräsentieren. [8]

Und heute steht Er unter uns in der Person des Heiligen Geistes, bringt Sich Selbst mehr und mehr zum Ausdruck, kommt in Seine Gemeinde hinein und macht Sich Selbst bekannt; weil Er – die Braut und der Bräutigam werden dieselben sein – macht Sich Selbst bekannt. Und eines Tages wirst du sehen, dass derjenige, den du in deinem Herzen gefühlt und Seine Ausweisung gesehen hast, vor dir persönlich wird. Dann bist du und Er eins.

Du wirst vereinigt durch das Wort. Und das Wort war im Anfang und wird zurückgehen zum Anfang, welches Gott ist. „Und an jenem Tage werdet ihr erkennen, dass Ich in dem Vater bin, der Vater in Mir; Ich in dir und ihr in Mir.“ (Joh. 14,20). Halleluja! Wir sind hier. Halleluja! **Ich bin so froh, Ihn Selbst gerade unter uns persönlich werden zu sehen und was Er für das Wort verheißt hat;** nicht jemandes Emotion, Singen, Springen oder Tanzen, sondern durch Sein Wort – Amen – macht Er Sich Selbst bekannt. [9]

Und hier sind wir im Laodizäischen Zeitalter, dem Sodomitischen Zeitalter, hier sind wir. Der Predigtendienst ist durch jeden Winkel des Wortes gekommen. **Und ich glaube, das ganze Geheimnis Gottes ist bereits gepredigt worden. Jetzt weist Sich Christus unter Seinem Volk aus, indem Gott im menschlichen Fleisch wirkt (2.Joh. 7).** [10]

Quellennachweis:

[1] "Vollkommener Glaube" (63-0825E), Absch. 64-70, 74-79, 93-94, 97-98, 101-102

[2] "Das Zeichen" (63-1128E), Absch. 26, 47-63

[3] "Das Zeichen" (63-0901M), Absch. 67-71

[4] "Fragen und Antworten" (64-0823E), COD S. 1040, Frage-Nr. 318

[5] "Identifikation" (64-0216), Absch. 27, 91-92

[6] "Fragen und Antworten" (64-0830M), COD S. 1104, Absch. 197

[7] "Der mächtige Gott vor uns enthüllt" (64-0629), Absch. 189-191

[8] "Shalom" (64-0112), Absch. 9

[9] "Versuchen, Gott einen Dienst zu tun" (65-0718M), Absch. 174

[10] "Jesus Christus derselbe gestern, heute und für immer" (63-0627), Absch. 247

Geistlicher Baustein Nr. 15 (überarbeitet 2011) aus dem geoffenbarten Wort dieser Stunde, zusammengestellt von:

Gerd Rodewald, Friedenstr. 69, Bieselsberg, D-75328 Schömburg, Tel. (07235) 7613

Es wird jemand kommen mit einer Botschaft, die direkt mit der Bibel übereinstimmt, und ein schnelles Werk wird um die Erde gehen. Die Samen werden in Zeitungen gehen, Lesematerial, bis jeder vorherbestimmte Same Gottes sie gehört hat. [Br. Branham in „Leitung-Ordnung-Belehrung“, COD-S. 724]